

Editorial

Autor(en): **Leuenberger, Martin**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Baselbieter Heimatblätter**

Band (Jahr): **57 (1992)**

Heft 10: **Geschichte 2001 : Mitteilungen der Forschungsstelle Baselbieter
Geschichte**

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Geschichte 2001

Mitteilungen der Forschungsstelle
Baselbieter Geschichte
Nr. 10/Dezember 1992

Editorial

Mit dem Buch, von Albert Schnyder, das kürzlich im Buchhandel erschienen ist, wurde die Reihe der Einzelstudien der Forschungsstelle Baselbieter Geschichte eröffnet. Dieses Ereignis, auf das wir ein klein wenig stolz sind, fällt ausgerechnet auf den ersten runden Geburtstag der Forschungsstelle. Im November wurde sie fünf Jahre alt. Anlass, in grosse Feiern einzusteigen, ist da noch keiner. Wir stecken mitten in der Arbeit. Im April 1993 wird es gar zehn Jahre her sein, das Fritz Epple zusammen mit rund 40 Mitunterzeichnerinnen und Mitunterzeichnern im Landrat das Postulat einreichte, Basel-Land hätte Anrecht auf eine neuartige Geschichte.

Fünf Jahre nahmen die Vorbereitungen und Planungen in Anspruch, fünf weitere der Aufbau der Forschungsstelle und die Inangriffnahme der

sowie die Arbeit an den ersten Forschungsprojekten. Nachdem zuerst Albert Schnyder seine Forschungsarbeit beendet und letztes Jahr Christoph Oberer seine Studie über die Massenmotorisierung abgeschlossen hatte, sind 1992 noch einmal einige Projekte, dem Zeitplan folgend, zum Abschluss gebracht worden: Florian Blumer über die Elektrifizierung, Kuno Trüb über männliche Lebensgeschichten und Hans Berner über die Gemeinden und die Herrschaft im Birseck. Weitere werden folgen.

Für die Leserinnen und Leser des Bulletins 2001 haben Hans Berner und Albert Schnyder den Inhalt ihrer Arbeiten zusammengefasst. Beide Arbeiten betreffen den Zeitraum der frühen Neuzeit. Sie passen sehr gut zusammen und ziehen das Bild, welches Dorothee Rippmann in der letzten Nummer über den Weiher in Oberwil gab,

weiter. In der gebotenen Kürze geht zwar vieles von ihrem Reichtum verloren. Gleichwohl hoffe ich, dass das Interesse angeregt wird, dass Appetit auf mehr entsteht. Auch in den nächsten Nummern des Bulletins möchten wir unsere Forschungsarbeit weiter dokumentieren.

Martin Leuenberger, Leiter
der Forschungsstelle Baselbieter
Geschichte

Inhalt

- **Zwischen Konflikt und Konsens: Gemeinden und Obrigkeit im fürstbischöflichen Birseck**
- **Alltag und Lebensformen auf der Basler Landschaft um 1700**